

Elena Kratter springt zu Bronze

Elena Kratter aus Vorderthal springt im Weitsprung an den Paralympics ihre persönliche Bestleistung und wird Dritte.

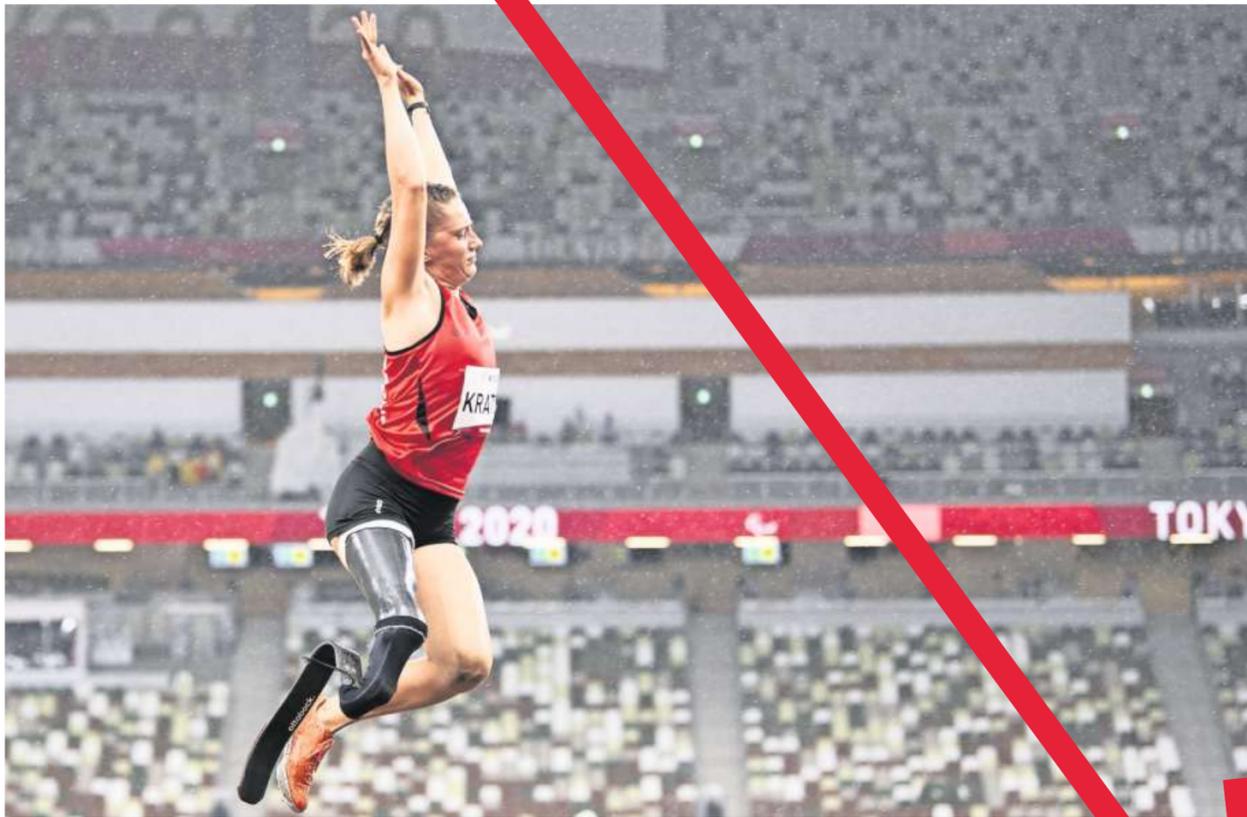
«Es ist einfach crazy», sagt die überglückliche Elena Kratter nach dem Wettkampf im Wissen, dass sie es geschafft hat. Gleich an ihren ersten Paralympischen Spielen holt sich die Vorderthalerin eine Medaille; persönliche Bestleistung und ein sagenhafter Satz über 5,01 Meter reichte am Ende für die Bronzemedaille. «Es ist ein grosser Traum, der in Erfüllung geht», sagte die Schwyzerin mit feuchten Augen im Interview mit dem Schweizer Fernsehen. Dass sie just an so einem wichtigen Wettkampf ihre beste Leistung auspacken konnte, mache sie sehr glücklich.

Mit 5,01 Metern verlor Kratter 28 Zentimeter auf die Siegerin Vanessa Low aus Australien, welche mit ihrer Weite einen neuen Weltrekord aufstellte. «Ich hoffe, dass ich den Rekord irgendwann brechen kann», sagt Kratter weiter. Die Schwyzerin sprang an den Paralympics in der Kategorie T63. Wegen Geburtskomplikationen musste ihr rechter Unterschenkel amputiert werden. Trotzdem ist Sport seit jeher ein grosser Bestandteil von Kratters Leben. Die 25-Jährige fährt auch sehr gerne Ski und ist oft am Segeln.

Für die Vorderthalerin haben die Paralympics gerade erst begonnen. Die Sprintspezialistin wird voraussichtlich noch über 100 Meter und 200 Meter am Start stehen.

Schon zwölf Medaillen für die Schweiz

Sechs Medaillen sollten es in Tokio sein, lautete die erklärte Zielvorgabe seitens Roger Getzmann, Chef de Mission von Swiss Paralympic. Dieses Ziel hat die Schweizer Delegation in Tokio nicht nur erreicht – sondern gar deutlich übertroffen. Bereits am



An den Paralympics in Tokio sprang die Schwyzerin Elena Kratter zum ersten Mal über 5 Meter.

Bild: Keystone

Dienstag war das halbe Dutzend erreicht, inzwischen steht mit zwölf Medaillen gar doppelt so viel Edelmetall auf der Habenseite wie vorab gefordert.

Vier Medaillen innert 52 Minuten

Der Donnerstag entwickelte sich zum vorläufigen Höhepunkt des paralympischen Sommermärchens. Insgesamt drei Gold- und zwei Bronzemedailen waren zu bejubeln. Zwischen 12.45 Uhr und 13.37 Uhr (MEZ) hagelte es gleich vier Schweizer Medaillen. Die Chronologie der Ereignisse:

12.45 Uhr: Catherine Debrunner sichert sich mit einem überlegenen Start-Ziel-Erfolg Gold im T53-Rollstuhlnnen über 400 Meter. Über 800 Meter hatte sie einige Tage zuvor schon Bronze davongetragen. Die 26-jährige Thurgauerin gibt ungläubig zu Protokoll: «Für mich war eine Medaille hier in Tokio ein Traum, an eine goldene hab ich nie gedacht. So ganz checke ich das noch nicht.»

12.52 Uhr: Manuela Schär übernimmt in der letzten Kurve die Spitzenposition beim T54-Rollstuhlnnen über 400 Meter – und triumphiert. Für die

Luzernerin ist es bereits die vierte Medaille in Tokio, davon die zweite goldene. «Es ist unglaublich, was hier passiert», sagt die schier fassungslose 36-Jährige im Anschluss.

13.17 Uhr: Hier trumpfte wie bereits erwähnt Weitspringerin Elena Kratter auf. Sie verbessert bei regnerischen Bedingungen nicht nur ihre persönliche Bestweite, die zuvor bei 4,69 Metern gelegen hatte, auf 5,01 Meter.

13.37 Uhr: Marcel Hug rundet mit seiner bereits dritten Goldmedaille an diesen Paralympics den spektakulären Tag der Schweizer Delegation ab.

Der Thurgauer Rollstuhlsportler siegt im Nottwil über 800 Meter, nachdem er zuvor bereits über 1500 Meter und 5000 Meter triumphiert hatte.

Wenige Stunden zuvor hatte sich die Schwimmerin Nora Meister für eine starke Leistung mit Bronze belohnt. Die erst 18-jährige Aargauerin wurde Dritte über 400 Meter Freistil. (rob/chm)

Paralympics. Tokio 2020. Weitsprung (T63). Final: 1. Vanessa Low (AUS) 5,28 (Weltrekord). 2. Martina Caironi (ITA) 5,14. 3. Elena Kratter (SUI) 5,01 (PB). Ferner: 8. Sofia Gonzalez (SUI) 3,96 (PB).

FC Ibach

Heimspiele am Wochenende
Freitag, 20.00: Sen 40+ Meister - Team Gunzwil/Eich. Samstag, 12.30: Jun Db - FC Muotathal D und Jun Eb - Zug 94 Ec. 14.00: Jun Ec - FC Schattdorf Ed. 16.00: FC Ibach III - FC Rotkreuz IV. 18.00: FC Ibach - FC Perlen-Buchrain. 20.00: SG B - SC Küssnacht Weggis B. Sonntag, 14.00: SG Ab - Zug 94 Ab (im Tschaibrunden). 15.00: FC Ibach II - SC Schwyz.

FC Brunnen

Heimspiele am Wochenende
Samstag, 12.30: Junioren Ec - FC Ibach. 16.00: Junioren Db - FC Aegeri. 20.00: FC Brunnen, 5. Liga - FC Altdorf. Sonntag, 12.00: Junioren A - SC Steinhausen.

SC Goldau

Heimspiele am Wochenende
Freitag, 19.30: Senioren 40+ - SC Emmen. Samstag, 10.00: Junioren Ef - SC Cham e. 11.30: Junioren Ec - Luzerner SC a. 13.00: SC Goldau Ca - SC Cham b. 14.30: Junioren Da - SC Cham a. 18.00 Uhr: SC Goldau Frauen - SC Kriens Frauen. Sonntag, 14.00: SC Goldau III - FC Aegeri 2.

SC Schwyz

Heimspiele am Wochenende
Samstag, 10.45: Junioren Eb - FC Baar Ed und Junioren Ea - FC Walchwil Ea. 13.00: Junioren D/9a - SC Cham D/9d. 15.00: SG Ibach/Schwyz D/9 - Zug 94 D/9a. 17.30: SCS Herren II - FC Brunnen II. 20.15: SCS Frauen I - FC Küssnacht a/R I (Cup).

FC Muotathal

Heimspiele am Wochenende
Freitag, 20.15: FC Muotathal - FC Perlen Buchrain, Meisterschaft Senioren 30+ Promotion. Samstag, 14.45 Uhr: FC Muotathal b - FC Rotkreuz b, Meisterschaft Junioren C, Stärkeklasse. Mittwoch, 18.45: Junioren E - FC Baar a.E.

14 Schwyzer hoffen auf Medaillen

Leichtathletik Am Wochenende stehen in Nottwil (U23 und U20) und in Winterthur (U18 und U16) als saisonaler Höhepunkt die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften der Leichtathletik auf dem Programm.

Aus dem TSV Steinen, dem TV Brunnen und dem TV Küssnacht qualifizierten sich insgesamt 14 Nachwuchshoffnungen. «Jil gilt im Hürdensprint als Medaillenanwärterin. Und auch über 80 Meter kann für sie eine Medaille drin liegen», glaubt der Steiner Leichtathletik-Chef Matthias Suter. Auch Mirjam Küttel traut er im Speerwerfen eine Medaille zu. Bei den anderen Steinern gehe es darum, dass sie ihre persönlichen Bestleistungen übertreffen könnten.

Bei den Brunner Athletinnen und Athleten ist zu hoffen, dass sie in Winterthur und Nottwil ihre besten Saisonleistungen abrufen können. «Livia kann, wenn es gut läuft, sicherlich zwei Medaillen gewinnen», denkt der TVB-Trainer Fredy Kissling. Livia Tonazzi startet in ihren beiden Paradedisziplinen über 100 Meter Hürden und im Weitsprung. Ihre beiden Vereinskollegen Fabio Kissling und Lars Mäsing stehen an der Einzel-SM in Nottwil in fünf Disziplinen im Einsatz. «Jessica kann im Stabhochsprung und über 200 Meter um die Podestplätze mitkämpfen», weiss der TV-Küssnacht-Trainer Martin Sidler. Und bei seinen beiden Töchtern Livia und Sina gehe es in den drei qualifizierten Disziplinen darum, an den Titelkämpfen die PB zu verbessern. (busch)

Erster Orientierungslauf auf Fallenflue seit 40 Jahren

1982 zerstörte ein Sturm den Wald auf der Fallenflue. Knapp 40 Jahre später findet dort am Sonntag wieder der Innerschwyzer-OL statt – mit dabei auch ein Ex-Weltmeister.

Die OL-Gruppe Goldau kartierte das Gelände auf der Fallenflue im Jahr 1978 das erste Mal und führte anschliessend auch gleich zwei grössere Wettkämpfe auf der markanten Felsenase ob Rickenbach durch. Gross die Ernüchterung dann, als 1982 ein heftiger Sturm den schönen Wald zerstörte und ihn für den Orientierungslauf unbenutzbar machte. Diesen Sonntag nun, knapp 40 Jahre später, kehrt die OLG Goldau zurück auf die Fallenflue und organisiert dort den 44. Innerschwyzer-OL.

WM-Medaillist am Start

Erwartet werden zwischen 200 und 250 Teilnehmende, die Jüngste unter ihnen ist 8 Jahre alt. Auf der anderen Seite steht der älteste gemeldete Läufer, der 87-jährige Eugen Röhlin aus Langenthal. Für eine Topbesetzung in der Hauptkategorie

sorgt Martin Hubmann. Der Thurgauer gewann dieses Jahr an den Weltmeisterschaften in

Tschechien die Bronzemedaille in der Staffel und wurde in seiner Karriere bereits Welt- und

mehrfacher Europameister. Mit dem 32-Jährigen wird somit einer der aktuell grössten Na-

men des OL-Sports ob Rickenbach an den Start gehen. Ihn konkurrenzieren wird Noah Zbinden, seines Zeichen 16. an der diesjährigen WM und der Region besonders verbunden.

Alle Läuferinnen und Läufer werden im Gebiet der Fallenflue starten, das Ziel befindet sich dann direkt beim Wettkampfbüro in der Handgruobi. Dort sind auch die Anmeldungen für die Anfänger- und die Offenkategorien am Sonntag selber noch möglich. Kornel Ulrich, 1980 noch als absoluter OL-Anfänger im «alten» Fallenflue-Wald unterwegs, zeichnet sich für die Bahnlegung am Innerschwyzer-OL verantwortlich. Er verspricht: «Bei der Fallenflue handelt es sich um einen der schönsten und interessantesten Wälder der Zentralschweiz, alle Teilnehmenden dürfen sich auf dieses Bijou von einem Wald freuen.» (sa)



Für den Innerschwyzer-OL am Sonntag gemeldet: Der diesjährige WM-Medaillist Martin Hubmann. Bild: Remy Steinegger